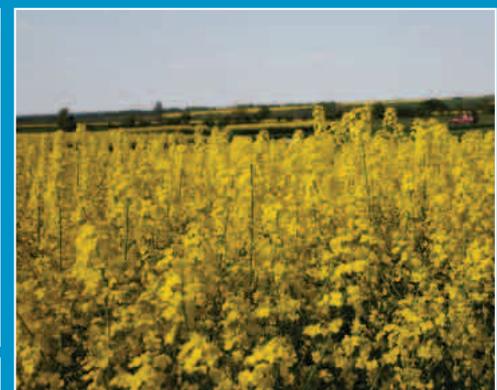
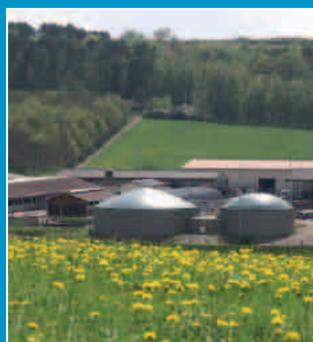




LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN 2014

(Daten und Fakten)

Erste Ergebnisse zur Wirtschaftslage der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe 2013/14 (Stichprobe Testbetriebe)



Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: 03641 683-0, Fax: 03641 683-390
Mail: pressestelle@tll.thueringen.de

Autor: **Dr. Ines Matthes**
Torsten Weidemann
Angelika Marschler

Februar 2015

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-
mechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

1 Zusammenfassung

Auf der Grundlage der Ergebnisse Thüringer Testbetriebe für das Kalenderjahr 2013 bzw. Wirtschaftsjahr 2013/14 werden erste (vorläufige) Aussagen zur ökonomischen Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe im Zeitraum 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2014 getroffen.

Die Einkommenserwirtschaftung wird als Summe aus dem Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand (ohne betriebliche Unfallversicherung) je vollbeschäftigter Arbeitskraft (AK) dargestellt. Durch die Wahl dieser Rentabilitätskennzahl ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Rechtsformen gewährleistet.

Im Auswertungszeitraum wirkten sich fallende Erzeugerpreise für Getreide, Raps und Zuckerrüben negativ auf die Erlössituation der Pflanzenproduktion aus. In der Tierproduktion sorgte der hohe Milchpreis für wesentliche Umsatzsteigerungen, während schwächelnde Fleischpreise sowohl in der Rinder- als auch der Schweinefleischproduktion für Umsatzeinbußen sorgten. Im Durchschnitt der Testbetriebe wurden die niedrigeren Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Getreide, Raps, Zuckerrüben, Rindern und Schweinen weitestgehend durch höhere Milcherlöse aufgefangen. Des Weiteren wirkten sich positive Bestandsveränderungen und gestiegene staatliche Zuwendungen ertragssteigernd aus.

Die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel entwickelten sich uneinheitlich und zeigten unterschiedliche Veränderungsraten im Kalender- und Wirtschaftsjahr.

Die Betroffenheit der landwirtschaftlichen Unternehmen von den Preisentwicklungen im Auswertungszeitraum fällt nach Kalender- und Wirtschaftsjahr differenziert aus.

Bezogen auf die vollbeschäftigte Arbeitskraft erwirtschafteten im Auswertungszeitraum 2013/14 die Testbetriebe im Mittel rund 39,3 Tsd. € verfügbares Einkommen. Das waren 3,8 % weniger als im Zeitraum 2012/13. Längerfristig betrachtet wurde damit etwa das Niveau des Ausnahmejahrs 2007/08 erreicht. Der Einkommensrückgang führte zu einer, im Durchschnitt der Testbetriebe moderaten, Verschlechterung der Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Stabilitätskennzahlen

Tabelle 1.1: Einkommen¹⁾ nach dem Abrechnungszeitraum der Jahresabschlüsse (€/AK), Testbetriebe

Betriebsform	Betriebe Anzahl	Kalenderjahr (KJ)			Differenz ²⁾	
		2011	2012	2013	absolut	%
Betriebe gesamt	87	35.586	40.087	39.565	-522	-1,3
• Ackerbaubetriebe	17	52.295	67.253	63.874	-3.379	-5,0
• Futterbaubetriebe (ohne Schäfer)	19	34.767	34.892	34.582	-310	-0,9
- Milchviehbetriebe	12	35.287	35.539	34.953	-586	-1,6
- Mutterkuhbetriebe	k.A.	-	-	-	-	-
• Verbundbetriebe	44	33.981	36.945	36.692	-253	-0,7

Betriebsform		Wirtschaftsjahr (WJ)			Differenz ²⁾	
		2011/12	2012/13	2013/14	absolut	%
Betriebe gesamt	166	36.048	42.848	38.598	-4.250	-9,9
• Ackerbaubetriebe	58	52.059	70.713	56.525	-14.188	-20,1
• Futterbaubetriebe (ohne Schäfer)	52	30.228	30.270	30.465	195	0,6
- Milchviehbetriebe	31	29.191	29.752	31.603	1.851	6,2
- Mutterkuhbetriebe	11	38.685	38.178	31.810	-6.368	-16,7
• Verbundbetriebe	35	33.389	39.069	36.420	-2.649	-5,8

¹⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand o. BUV

²⁾ Vergleich 2013 gegenüber 2012 bzw. 2013/14 gegenüber 2012/13, Abweichungen durch Rundung

Die mittleren Einkommen der ausgewerteten Betriebsgruppen zeigen eine breite Spannweite und differieren in Abhängigkeit vom Produktionsschwerpunkt (Betriebsform/-typ) und auch von dem zugrundeliegenden Zeitraum der Buchführung - Kalender- oder Wirtschaftsjahr (Tab. 1). Dazu trugen die Preisentwicklungen auf den Agrarmärkten wesentlich bei.

Allerdings rückten die mittleren Ergebnisse der Ergebnisse der Gruppen nach Betriebsformen/-typen wieder näher zusammen.

Obwohl deutliche Erlöseinbußen für Getreide, Raps und Zuckerrüben die Rentabilität der Ackerbaubetriebe schmälerten, erwirtschafteten diese mit durchschnittlich im Vergleich mit den Futterbau- und Verbundbetrieben die höchsten verfügbaren Einkommen.

Betriebe mit Schwerpunkt Milchproduktion profitierten im Betrachtungszeitraum von deutlich höheren Milchauszahlungspreisen. Allerdings wurden in den nach Kalenderjahr abrechnenden Unternehmen juristischer Personen die höheren Milcherlöse durch Mehraufwendungen für die in diesem Zeitraum noch überwiegend hohen Preise für Handelsfuttermittel aufgezehrt.

In der Schweinefleisch- wie auch Rindfleischproduktion einschließlich Mutterkuhhaltung konnte der im letzten Quartal 2013 einsetzende Abwärtstrend der Futtermittelpreise die Umsatzrückgänge nur unvollständig abfedern.

2 Methodische Erläuterungen

Die Ermittlung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung erfolgt seit 2010/11 auf der Grundlage von Standardoutputs (SO) als Maßstab der reinen Bruttomarktleistung.

Landwirtschaftliche Betriebe mit einem Standardoutput ab 50.000 € und mindestens einer Arbeitskraft (AK) gelten als Haupterwerbsbetriebe.

Tabelle 2.1: Landwirtschaftsbetriebe im Testbetriebsnetz (Testbetriebe Thüringen gesamt)

	Einheit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Betriebe	Anzahl	269	265	267	265	268
Fläche je Betrieb	ha LF	828	839	788	820	761
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,02	2,04	2,04	2,02	2,09
Viehbesatz	VE/100 ha LF	59,2	58,5	57,7	64,1	65,8

Tabelle 2.2: Thüringer Testbetriebe (2013/14) nach Betriebs- und Rechtsformen

Rechtsform	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung					
	Ackerbau	Futterbau	dar.spez.Milch	Schäfer	Verbund	Veredlung
Einzelunternehmen-HE	42	29	18	7	22	2
Einzelunternehmen-NE	4	4	-	1	4	1
Personengesellschaften	5	16	12	-	5	2
Juristische Personen	28	32	18	-	62	2
Gesamt	79	81	48	8	93	7

Der Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres erfolgt weitestgehend auf der Grundlage identischer Betriebe.

Die Einkommensentwicklung der analysierten Betriebe wird mithilfe der Rentabilitätskennzahl „Ordentliches Ergebnis plus Personalaufwendungen ohne BUV je vollbeschäftigter Arbeitskraft“ dargestellt. Die Kennzahl, im Bericht auch als Einkommen bezeichnet, ermöglicht den rechtsformübergreifenden Vergleich.

Die Auswertung erfolgt für landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und zwar für Betriebe gesamt sowie für Gruppen, gebildet anhand der Merkmale betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), der Rechtsform und Abrechnungszeitraum des Jahresabschlusses (Wirtschafts- oder Kalenderjahr).

Die im Thüringer Testbetriebsnetz vertretenen 8 Nebenerwerbsbetriebe werden nicht als eigenständige Gruppe ausgewertet.

Dargestellt werden Gruppenmittelwerte, erzeugt aus mit der Fläche gewichteten Betriebsangaben.

Sofern es sich nicht um Buchführungsergebnisse des Testbetriebsnetzes handelt, entstammen Daten zur Preisentwicklung tierischer Erzeugnisse in Thüringen der Marktberichterstattung der TLL (Referat 630) oder beruhen, wie die Marktpreisentwicklung von Getreide auf Erhebungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI).

Des Weiteren wurde auf Daten der Online-Datenbank Genesis des Statistischen Bundesamts und der Online-Plattform des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) zugegriffen.

3 Agrarpreise im Auswertungszeitraum 2013/14

Unterschiedliche Entwicklungen (Abb. 3.1; Tab. 3.1) prägten im Auswertungszeitraum die Erzeugerpreisindizes für pflanzliche und tierische Erzeugnisse. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erzeugerpreise 2013 für landwirtschaftliche Produkte durchschnittlich um +1,2 % an, während sie im Wirtschaftsjahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abnahmen (-1,9 %).

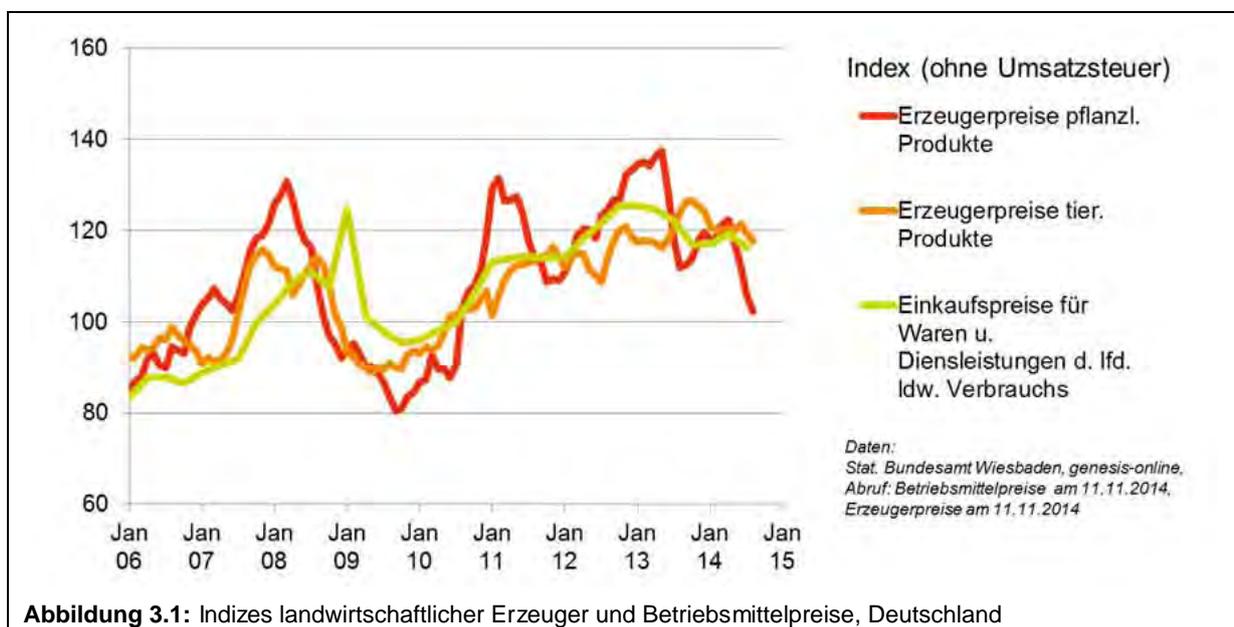


Abbildung 3.1: Indizes landwirtschaftlicher Erzeuger und Betriebsmittelpreise, Deutschland

Laut AMI war die globale Versorgungsbilanz für Getreide 2013/14 komfortabler als im Vorjahr. So wurde auch in Europa trotz nicht optimaler Witterung deutlich mehr Getreide eingefahren als zur Ernte 2012. Die weltweit hohen Weizenernten belebten den Welthandel. Nachdem klar wurde, dass auch in Deutschland 2013 die Getreideernte trotz der teilweisen starken Auswinterungsschäden höher ausfallen würde als erwartet, bewegten sich die Getreidepreise abwärts (Abb. 3.2), laut den Informationen der AMI z. B. in Thüringen bei Nahrungsweizen von ca. 240 - 250 €/t im Januar auf 155 bis 165 €/t im September (ohne MwSt.) um dann zwischenzeitlich, etwa bis Mitte Dezember, leicht anzusteigen.

Im ersten Quartal 2014 tendierten die Getreidepreise (bei Nahrungsweizen etwa auf einem Niveau von etwa 175 -185 €/t) seitwärts, dann im Mai erneut abwärts (Nahrungsweizen im Mai: 160 – 165 €/t).

Tabelle 3.1: Indizes¹⁾ der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Basisjahr 2010)

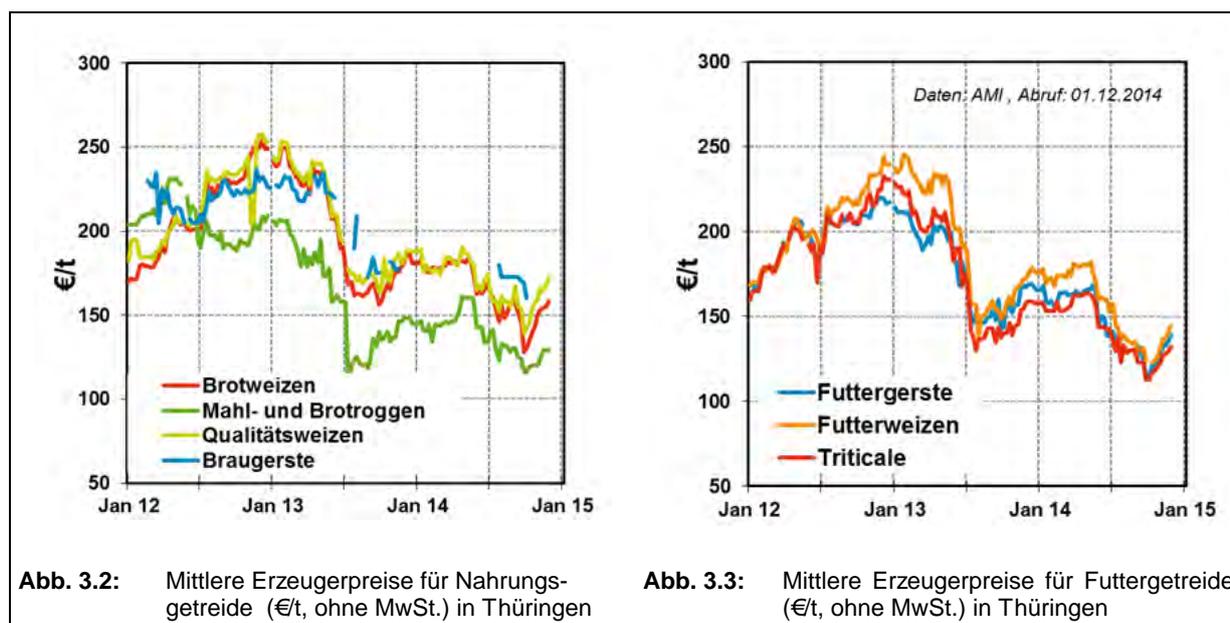
Index	WA ²⁾	Kalenderjahr			Diff. ³⁾	Wirtschaftsjahr			Diff. ³⁾
	‰	2011	2012	2013	%	2010/11	2012/13	2013/14	%
Pflanzliche Produkte	394	115,8	126,4	120,4	-4,7	112,7	129,9	116,3	-10,5
- Getreide (inkl. Saatgut)	151	131,3	148,0	124,9	-15,6	127,4	153,4	117,0	-23,7
- Raps	57	116,8	127,9	101,6	-20,6	117,2	127,4	96,7	-24,1
- Zuckerrüben	17	126,8	140,9	140,9	0,0	104,9	116,6	140,9	+20,8
- Kartoffeln	36	104,0	97,2	170,6	+75,5	86,9	116,6	181,2	+55,4
Tierische Produkte	606	111,8	114,9	121,1	+5,4	113,8	117,6	122,6	+4,3
- Rinder	88	114,0	126,9	123,6	-2,6	120,3	128,9	119,5	-7,3
- Schweine	186	108,1	120,9	120,2	-0,6	112,8	122,2	117,9	-3,5
- Schafe u. Ziegen	4	110,8	120,1	119,9	-0,2	115,7	117,8	121,1	+2,8
- Geflügel	48	111,6	113,8	118,2	+3,9	113,0	116,6	117,6	+0,9
- Milch	255	115,5	106,3	122,4	+15,1	112,7	110,9	129,5	+16,8
- Eier	24	94,0	117,4	110,2	-6,1	109,3	113,2	107,3	-5,2
Landw. Produkte gesamt	1 000	113,4	119,4	120,8	+1,2	113,4	122,4	120,1	-1,9

¹⁾ ohne Umsatzsteuer

²⁾ Wägungsanteil in Promille (‰), gerundet

³⁾ Relative Veränderung in Prozent (%) 2013 bzw. 2013/14 gegenüber dem Vorjahr, d.h. gegenüber 2012 bzw. 2012/13

Quelle: Statistisches Bundesamt, genesis-online, Abruf vom 10.11.2014 und FS 17, Reihe 1, 06/2014



Insgesamt lagen dennoch die monatlichen Getreidepreisindizes (für Deutschland) im gesamten ersten Halbjahr 2013 über und im zweiten Halbjahr 2013 wie auch im ersten Halbjahr 2014 unter den entsprechenden Werten des jeweiligen Vorjahres.

Der deutschlandweite Rapserezeugerpreisindex zeigte hingegen nur im Januar und Februar 2013 positive monatliche Veränderungsraten gegenüber den Vorjahreswerten.

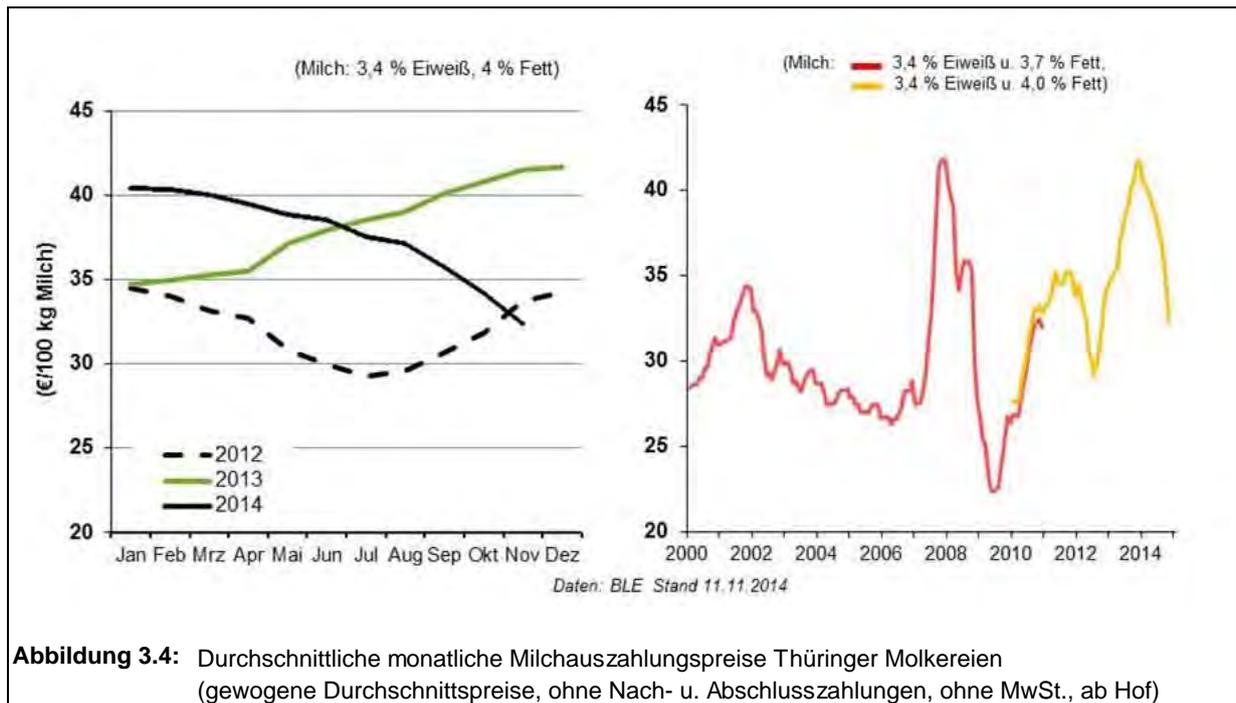


Abbildung 3.4: Durchschnittliche monatliche Milchauszahlungspreise Thüringer Molkereien (gewogene Durchschnittspreise, ohne Nach- u. Abschlusszahlungen, ohne MwSt., ab Hof)

Die Auszahlungspreise Thüringer Molkereien für Milch lagen im gesamten Auswertungszeitraum (Januar 2013 bis Juni 2014) über dem entsprechenden Niveau des Vorjahres. Allerdings tendierte der Auszahlungspreis seit 2014 wieder abwärts.

Hatten im Kalenderjahr 2012 die Milcherzeuger durchschnittlich 32,15 €/100 kg Milch (bei 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß, einschließlich Nach- u. Abschlusszahlungen) erhalten, waren es 2013 nach vorläufigen Berechnungen 37,54 €/100 kg. Im Dezember 2013 lag der Auszahlungspreis (ohne Nach- u. Abschlusszahlungen) dann bei 41,69 €/100 kg. Mit Beginn des Jahres 2014 bewegte sich der Milchpreis wieder abwärts und lag im Juli mit 37,45 €/100 kg bereits unter dem Niveau des Vorjahres (Juli 2013: 38,58 €/kg Milch).

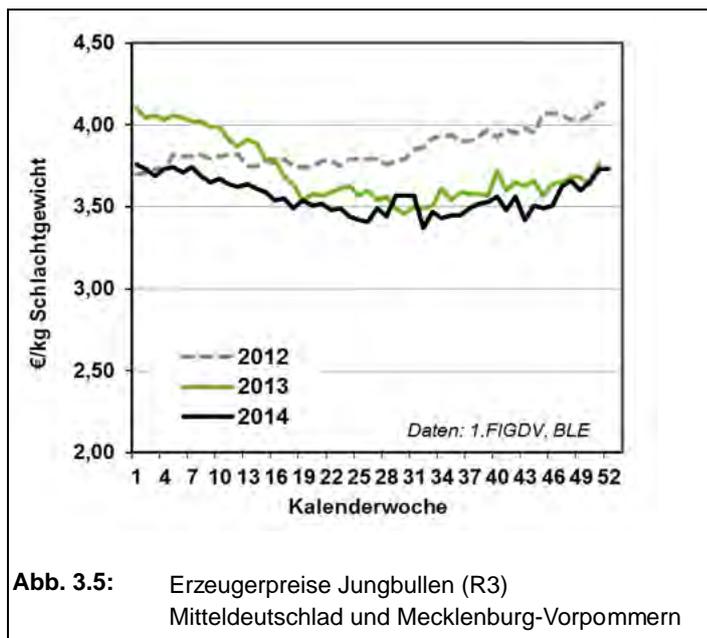
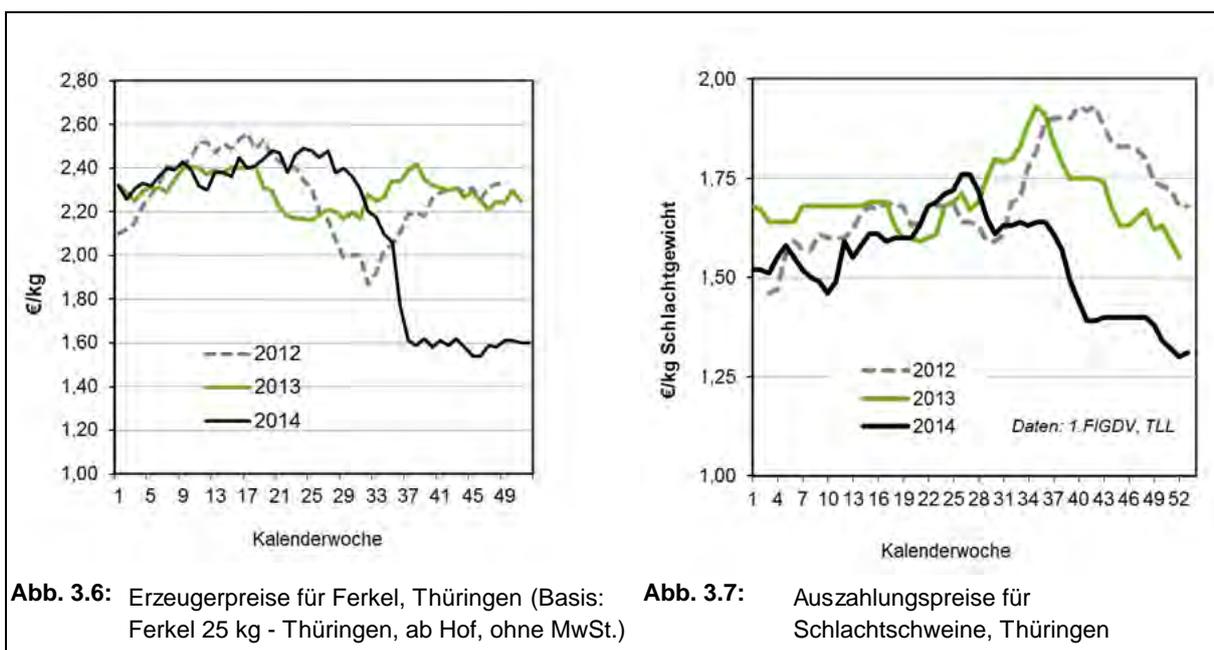


Abb. 3.5: Erzeugerpreise Jungbullen (R3) Mitteldeutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die Bundesrepublik exportierte 2013 knapp 403 Tsd. t Rindfleisch, d. h. rund sieben Prozent weniger als 2012. So fielen insbesondere die Exporte nach den Niederlanden, Frankreich, Dänemark und Italien deutlich niedriger aus. Der Inlandsverbrauch blieb relativ stabil. Die

Zahl der Schlachtungen ging zurück. Die Erzeugerpreise für Jungbullen und Kühe sanken aufgrund der rückläufigen Lieferungen unter das Niveau des Vorjahres (AMI, 2014).



Die Ferkelpreise schwankten Im Auswertungszeitraum 2013/14 erheblich. Sie lagen 2013 von Februar bis Juni sowie von November bis Dezember, aber auch im März 2014 unter den Preisen des Vorjahres.

Auf dem Schweinefleischmarkt sorgten laut Marktexperten die schwächelnde Inlandsnachfrage sowie der Wegfall des russischen Marktes dafür, dass das Preisniveau von 2012/13 nicht erreicht wurde.

Tabelle 3.2: Indizes der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel in Deutschland (Basisjahr 2010)

Index	WA ²⁾ %	Kalenderjahr			Diff. ³⁾ %	Wirtschaftsjahr			Diff. ³⁾ %
		2011	2012	2013		2010/ 2011	2012/ 2013	2013/ 2014	
Waren u. Dienstleistungen d. lfd. landw. Verbrauchs zus.	745	113,8	119,9	122,3	+2,0	115,2	124,2	118,8	-4,3
- Saat- u. Pflanzgut	34	118,8	128,0	127,2	-0,6	124,3	129,2	123,9	-4,1
- Heizstoffe	29	112,7	121,0	118,7	-1,9	117,5	120,2	117,5	-2,2
- Treibstoffe	64	116,9	123,5	116,9	-5,3	121,1	120,2	115,1	-4,2
- Düngemittel	75	114,2	125,3	121,3	-3,2	121,1	127,2	113,9	-10,5
- Pflanzenschutzmittel	54	105,6	106,5	107,8	+1,2	105,9	107,1	106,4	-0,7
- Futtermittel	232	126,3	135,5	142,7	+5,2	124,8	147,9	134,3	-9,2
- Veterinärleistungen	30	100	100	100	0,0	100	100	100	0,0
Waren u. Dienstleistung landw. Investitionen zus.	255	102,1	104,6	106,3	+1,6	103,6	105,4	107,3	+1,8
- Material	196	101,7	104,3	106,0	+1,6	103,3	105,1	106,9	+1,7
- Bauten	59	103,2	105,8	107,5	+1,6	104,6	106,6	108,5	+1,8
Landw. Betriebsmittel gesamt	1 000	110,8	116,0	118,2	+1,9	112,2	119,4	115,9	-2,9

¹⁾ ohne Umsatzsteuer

²⁾ Wägungsanteil in Promille (‰), gerundet

³⁾ Relative Veränderung in Prozent (%) 2013 bzw. 2013/14 gegenüber dem Vorjahr, d.h. gegenüber 2012 bzw. 2012/13

Quelle: Statistisches Bundesamt, genesis-online, Abruf vom 10.11.2014 und FS 17, Reihe 1, 06/2014

Die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel (Tab. 3.2) entwickelten sich uneinheitlich und zeigten unterschiedliche Veränderungsrate im Kalender- und Wirtschaftsjahr (KJ, WJ). Im Mittel der Betriebsmittel stiegen sie im Kalenderjahr 2013 um 1,9 % an, während sie im Wirtschaftsjahr 2013/14 (01.07.2013 bis 30.06.2014) durchschnittlich um 3,9 % unter dem Niveau von 2012/13 lagen.

Derartige Unterschiede zwischen den Zeiträumen waren insbesondere bei den Preisindizes für Futtermittel (Veränderungsrate KJ: +5,2 %, WJ: -7,8%) und Pflanzenschutzmittel (Veränderungsrate KJ: +1,2 %, WJ: -0,7 %) zu beobachten.

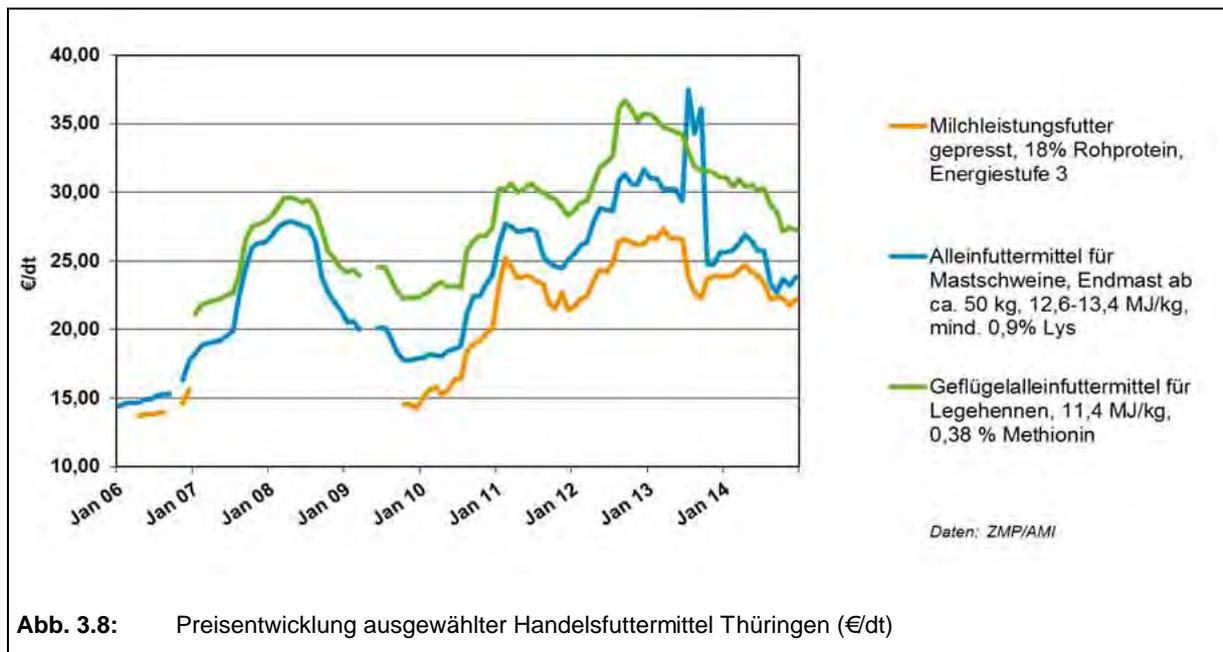


Abb. 3.8: Preisentwicklung ausgewählter Handelsfuttermittel Thüringen (€/dt)

4 Ergebnisse identischer Betriebe (Testbetriebsnetz)

4.1 Betriebe insgesamt (n=253)

4.1.1 Entwicklung der Einkommenslage

Der Vergleich mit dem Vorjahr erfolgt anhand der Ergebnisse sogenannter „identischer Betriebe“ (vgl. Kap. 2). Von den 268 für den Auswertungszeitraum 2013/14 zur Verfügung stehenden Testbetrieben lagen für 253 Betriebe auch Ergebnisse aus den zwei vorherigen Abschlüssen vor. Den Ergebnissen des (jeweiligen) Auswertungszeitraumes liegen sowohl Abschlüsse nach dem Kalenderjahr als auch nach dem Wirtschaftsjahr zugrunde.

Die mittlere Ausstattung der Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Je Betrieb wurden durchschnittlich 779 ha LF, wovon 81 % Ackerflächen waren, bewirtschaftet (vgl. Tab. 4.1) und rund 66 VE/100 ha LF gehalten.

Die Darstellung der Einkommenslage erfolgt anhand der Rentabilitätskennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand (ohne Beiträge zur betrieblichen Unfallversicherung) je vollentlohnter Arbeitskraft (€/AK)“ – im Bericht als Einkommen bezeichnet.

Das mittlere Einkommen der Testbetriebe (ident. Betriebe) sank auf 39.295 €/AK und verfehlte damit das Vorjahresniveau um 1.550 €/AK. Damit lag das verfügbare Einkommen 3,8 % unter dem Niveau von 2012/13. Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) erwirtschafteten die Betriebe 805 €/ha LF, was einem Rückgang um 3 % entspricht.

Tabelle 4.1: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen identischer Testbetriebe (n=253)

Kennzahl	Einheit	2011/12	2012/13	2013/14	Gegenüber Vorjahr	
					Niveau %	Saldo absolut
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	782	780	779	99,9	-1
Ackerfläche	% LF	81	81	81	100,0	0
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,04	2,03	2,05	101,0	+0,02
Viehbesatz	VE/100 ha LF	65,8	65,6	65,7	100,2	+0,1
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	537	499	560	112,2	+61
Nettoinvestitionen	€/ha LF	240	182	229	125,8	+47
Unternehmensertrag	€/ha LF	2.817	3.032	3.078	101,5	+46
Unternehmensaufwand ¹⁾	€/ha LF	2.577	2.722	2.803	103,0	+81
Gewinn/Jahresüberschuss ¹⁾	€/ha LF	240	310	275	88,7	-35
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	210	288	250	86,7	-38
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand o. BUV	€/ha LF	728	830	805	97,0	-25
Einkommen²⁾	€/AK	35.716	40.846	39.295	96,2	-1.550

¹⁾ vor Steuern

²⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand o. BUV

Die Einkommensenkung führte im Durchschnitt der Betriebe zu einer moderaten Verschlechterung der Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Stabilitätskennzahlen.

Den Testbetrieben standen im Auswertungszeitraum 2013/14 zur Entlohnung aller eingesetzten Produktionsfaktoren 19 €/ha LF weniger zur Verfügung als im Vorjahr. Die relative Faktorentlohnung verfehlte knapp die 100 %. Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität waren zwar rückläufig, lagen aber mit 7,9 % bzw. 5,9 % noch über den Ergebnissen von 2011/12. Die höhere, aber noch nicht kritische Auslastung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze muss in Zusammenhang mit der im Auswertungszeitraum forcierten Investitionstätigkeit gesehen werden. Investitionen (Tab. 4.3) erfolgten unter Nutzung von zusätzlichem Fremdkapital, wodurch der Kapitaldienst weiter anstieg.

Tabelle 4.2: Entwicklung von Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Stabilitätskennzahlen (Testbetriebe , n=253)

Kennzahl	Einheit	2011/12	2012/13	2013/14	Gegenüber Vorjahr	
					Niveau %	Saldo absolut
Betriebseinkommen	€/ha LF	924	1.032	1.012	98,1	-19
Relative Faktorentlohnung	%	109,0	116,5	111,3	95,5	-5
Ordentliche Rentabilitätsrate	%	6,4	8,6	7,2	83,7	-1
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,7	5,9	5,0	84,7	-8,9
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	7,2	10,0	7,9	79,1	-2,1
Kapitaldienst	€/ha LF	269	271	288	106,1	+17
Cash flow I	€/ha LF	456	559	523	93,6	-36
Cash flow III	€/ha LF	204	312	261	83,5	-51
Ausschöpfung der mittelfristigen KDG ¹⁾	%	100	77	99	128,6	+22 ²⁾
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ha LF	150	227	169	74,4	-58

¹⁾ KDG = Kapitaldienstgrenze

²⁾ Prozentpunkte

Tabelle 4.3: Investitionen und Verbindlichkeiten der Testbetriebe gesamt (€/ha LF, n= 253)

Kennzahl	2011/12	2012/13	2013/14	Gegenüber Vorjahr	
				Niveau %	Saldo absolut
Bruttoinvestitionen	537	499	560	112	+61
dar. Zugang Boden	95	60	70	117	+10
dar. Zugang Gebäude	27	30	46	153	+16
dar. Zugang techn. Anlagen, Masch.	163	207	205	99	-2
dar. Zugang Anlagen im Bau, Anzahlung	163	139	151	109	+12
Nettoinvestitionen	240	182	229	126	+47
Nettoverbindlichkeiten	436	391	446	114	+55

4.1.2 Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Auswertungszeitraum 2013/14 (n=253)

2013/14 erwirtschafteten die 253 Testbetriebe rund 79 % der betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen und zwar aus der Pflanzenproduktion 28 %, der Tierproduktion 36 % sowie aus Nebenbetrieben, Handel und Dienstleistungen zusammen etwa 15 %.

Auf staatliche Zahlungen (Zulagen und Zuschüsse) entfielen im Mittel der Betriebe ca. 16 % der betrieblichen Erträge.

Die betrieblichen Erträge (Tab. 4.4) lagen im Auswertungszeitraum um 45 €/ha (+1,5 %) über dem Vorjahreswert, wozu die über dem Niveau des Vorjahres liegenden Bestandsveränderungen (+12 €/ha LF) und sonstigen betrieblichen Erträge (+39 €/ha LF) beitrugen, während die Steigerung der Umsatzerlöse infolge des gestiegenen Umsatzes der Tierproduktion (+99 €/ha LF) weitestgehend durch den starken Umsatzrückgang (-112 €/ha LF) der Pflanzenproduktion nivelliert wurde. Aus Nebenbetrieben, Handel und Dienstleistungen erzielten die Testbetriebe um +6 €/ha LF höhere Umsätze (Tab. 4.4).

Fallende Erzeugerpreise für Getreide, Raps und Zuckerrüben (Tab. 4.5) wirkten sich negativ auf die Erlössituation in der Pflanzenproduktion aus. So realisierten die Testbetriebe aus der Ernte 2013 zwar höhere naturale Erträge (Getreide: +5 dt/ha, Raps: +1 dt/ha) als aus der Ernte 2012, verzeichneten aber trotzdem niedrigere Umsätze aus der Vermarktung von Getreide (-56 €/ha LF) und dem Absatz von Öl-, Hülsenfrüchten sowie Faserpflanzen(-34 €/ha LF).

In der Tierproduktion kam die Milchpreisentwicklung positiv zum Tragen, da im gesamten Auswertungszeitraum die Milchauszahlungspreise über den entsprechenden Vorjahresniveaus lagen. Im Mittel der Testbetriebe stiegen die Umsatzerlöse aus der Milch um 104 €/ha LF an.

Tabelle 4.4: Entwicklung betrieblicher Erträge (€/ha LF) -Testbetriebe Thüringen (n=253)

	2011/12	2012/13	2013/14	Veränderung 2013/14 z. VJ
Betriebliche Erträge	2.793	3.005	3.050	+45
Dar. Umsatzerlöse gesamt	2.147	2.412	2.406	-6
• Pflanzenproduktion	753	955	843	-112
- Getreide (ohne Körnermais)	440	559	503	-56
- Öl- u. Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	208	279	245	-34
• Tierproduktion	997	1.018	1.116	+99
- Rinder	147	155	151	-3
- Milch	536	508	612	+104
- Schweine	268	308	307	0
• Nebenbetriebe u.a. ¹⁾	395	438	444	+6
Dar. Bestandsveränderungen	26	1	13	+12
Dar. Sonstige betriebliche Erträge	618	592	630	+39
• Zulagen und Zuschüsse	482	462	475	+13
- Betriebsprämie	322	314	298	-16
- Ausgleichszulage	25	25	25	0
- umweltgerechte Agrarproduktion	60	59	59	+1
- sonstige betriebsbezogene Zuschüsse	0	0	18	+18
- produktbezogene Zahlungen	6	2	2	0
- Agrardieselerstattung	25	25	25	+1
- Investitionszuschüsse	32	28	34	+5
• Zeitraumfremde Erträge	41	34	40	+6

¹⁾ Nebenbetriebe, Handel und Dienstleistungen

Tabelle 4.5: Entwicklung der Erträge und Erlöse ausgewählter Kulturen, Testbetriebe (n=253)

Produkt	Einheit	Erträge/ Leistung			Einheit	Erlöse		
		2011/12	2012/13	2013/14		2011/12	2012/13	2013/14
Getreide ¹⁾	dt/ha	61	65	70	€/dt	19,26	21,46	19,08
dar. Weizen	dt/ha	66	69	75	€/dt	19,55	21,96	19,79
Raps	dt/ha	34	38	39	€/dt	40,61	45,63	41,13
Zuckerrüben	dt/ha	683	616	593	€/dt	4,27	5,35	4,93
Milch ²⁾	kg/Mik ³⁾	8 723	9 094	9 050	€/dt	35,10	32,17	38,32

¹⁾ ohne Körnermais

²⁾ netto bei 4 % Fett

³⁾ Milchkuh

Nachgebende Fleischpreise zogen hingegen Umsatzdefizite in der Rind- und Schweinefleischproduktion nach sich. Da Sauenhalter für Ferkel bessere Preise realisierten als im Vorjahr, erreichten die Markterlöse aus der Schweineproduktion insgesamt im Mittel der Betriebe etwa den Stand des Vorjahres.

Dynamik und wechselnde Intensität der Preisentwicklungen (vgl. Tab. 3.1 und Abb. 3.1 bis 3.4) lassen allerdings von den dargestellten mittleren Ergebnissen abweichende Umsatzentwicklungen im Kalender- und Wirtschaftsjahr erwarten (mehr dazu unter Kapitel 4.3).

Mit den ausgewiesenen 462 €/ha LF veränderten sich die Erträge aus staatlichen Zulagen und Zuschüssen um +13 €/ha LF. Die einzelnen agrarpolitischen Instrumente wirkten teilweise gegensätzlich auf die Einkommensentwicklung.

Die infolge der sogenannten Abschmelzung rückläufige Betriebsprämie (-16 €/ha LF) senkte die staatlichen Beihilfen. Durch die im Rahmen des EEG gezahlte Marktprämie (auch „optionale Marktprämie“) konnten Biogaserzeuger zusätzliche Beihilfen erzielen, wodurch sich im

Durchschnitt aller Betriebe die staatlichen Zahlungen erhöhten, um 18 €/ha LF. Des Weiteren führte die verstärkte Investitionstätigkeit der Betriebe zu durchschnittlich höheren Investitionsbeihilfen (+5 €/ha LF).

Bezogen auf die vollbeschäftigte Arbeitskraft erhielten die Testbetriebe 2013/14 durchschnittlich 23.170 € Zulagen und Zuschüsse (Vorjahr: 22.758 €/AK).

Von den betrieblichen Aufwendungen im Auswertungszeitraum waren knapp die Hälfte Materialaufwand, ca. 20 % Personalaufwand und rund 10 % Abschreibungen. Den Rest (20 %) stellen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z. B. Versicherungen, Pachten und Ausgaben zur Unterhaltung des Sachvermögens).

Die betrieblichen Aufwendungen (Tab. 4.6) stiegen gegenüber dem Vorjahr im Mittel der Testbetriebe 2013/14 um 83 €/ha LF bzw. um 3,1 % an. Die einzelnen Positionen trugen in unterschiedlichen Maßen zur Aufwandserhöhung bei.

Der höhere Materialaufwand (+35 €/ha LF) resultierte vor allem aus den gestiegenen Kosten für Handelsfuttermittel (+24 €/ha LF). Mehraufwendungen für Pflanzenschutzmittel (+4 €/ha LF) wurden im Mittel der Betriebe durch geminderte Aufwendungen für Düngemittel (-4 €/ha LF) ausgeglichen.

Tabelle 4.6: Entwicklung betrieblicher Aufwendungen (€/ha/LF) - Testbetriebe Thüringen (n=253)

	Einheit	2011/12	2012/13	2013/14	Veränderung 2013/14 z. VJ ⁴⁾ (absolut)
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.513	2.661	2.744	+83
Dar. Materialaufwand	€/ha LF	1.246	1.334	1.369	+35
• Pflanzenproduktion	€/ha LF	329	362	361	0
- Saat- u. Pflanzgut	€/ha LF	56	60	60	0
- Düngemittel	€/ha LF	138	157	154	-4
- Pflanzenschutzmittel	€/ha LF	105	116	120	+4
• Tierproduktion	€/ha LF	474	501	524	+23
- Tierzukauf	€/ha LF	75	73	73	0
- Futtermittel	€/ha LF	307	330	354	+24
• Nebenbetriebe, Handel u.a. ¹⁾	€/ha LF	133	143	145	+2
• sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	313	331	340	+10
- Heizmaterial, Strom	€/ha LF	63	65	71	+6
- Wasser, Abwasser	€/ha LF	10	11	10	-1
- Treibstoffe /Schmierstoffe	€/ha LF	140	147	145	-2
- Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	73	78	84	+2
Dar. Personalaufwand ohne BUV ²⁾	€/ha LF	518	541	555	+13
Personalaufwand ohne BUV ²⁾	€/eAK ³⁾	26.751	26.034	28.469	+435
Dar. Abschreibungen	€/ha LF	260	276	282	+6
Dar. sonstiger betrieblicher Aufwand	€/ha LF	489	510	539	+29
- Unterhaltung	€/ha LF	169	177	191	+14
- Betriebsversicherungen	€/ha LF	56	65	67	+2
- Pachten	€/ha LF	132	137	141	+4
Pachtpreis je ha Pachtfläche	€/ha	150	157	164	+7

¹⁾Nebenbetriebe, Handel und Dienstleistungen

²⁾Betriebliche Unfallversicherung

³⁾entlohnte Vollarbeitskraft

⁴⁾ zum Vorjahr

Bei fast unverändertem Arbeitskräftebesatz zogen die Mehrausgaben für entlohnte Arbeitskräfte (+435 € je entlohnter vollbeschäftigter Arbeitskraft) eine Zunahme des Personalaufwands um 13 €/ha LF nach sich.

Aufwandssteigernd wirkten sich des Weiteren die höheren Abschreibungen (+6 €/ha LF) und der gestiegene Pachtaufwand (+4 €/ha LF) aus. Der Pachtpreis (164 €/ha Pachtfläche) lag im Mittel der Testbetriebe 7 € über dem Niveau des Vorjahres.

Umfangreichere Maßnahmen und/oder höhere Preise bedingten Mehraufwendung (+14 €/ha LF) für die Unterhaltung technischer wie auch baulicher Anlagen, Gebäude, Maschinen und des Fuhrparks.

4.2 Entwicklung nach ausgewählten Produktionsschwerpunkten

Der Auswertungszeitraum umfasst sowohl Jahresabschlüsse auf der Grundlage des Kalender- als auch des Wirtschaftsjahres. Die Auswertung nach Betriebsformen gibt einen Überblick über die Entwicklung in den Produktionsschwerpunkten Ackerbau und Futterbau sowie in den Verbundbetrieben.

Der Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres (VJ) erfolgt für identische Betriebe.

Tabelle 4.7: Strukturdaten der Testbetriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Kennzahl	Einheit	Ackerbau		Futterbau-Rind		Verbund	
		Vorjahr	2013/14	Vorjahr	2013/14	Vorjahr	2013/14
Betriebe	Anzahl	75	75	71	71	79	79
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	690	687	515	514	1 270	1 272
Ackerfläche (AF)	% LF	94,7	94,7	43,6	43,9	88,3	88,1
• Getreide (o. Körnermais)	% AF	66	65	46,7	46,3	56,4	56,8
Dauergrünland	% LF	5,0	5,1	55,8	55,8	11,4	11,6
Ertragsmesszahl	EMZ/a	51	51	28	28	40	40
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,00	1,00	2,39	2,45	2,37	2,37
Viehbesatz	VE/100 ha LF	9,2	8,9	91,0	91,5	69,8	70,0
• Rinder	VE/100 ha LF	5,2	5,0	87,2	87,8	38,5	38,8
• Schweine	VE/100 ha LF	2,7	2,7	0,6	0,7	28,3	28,0

Ausgehend von einem sehr guten Vorjahresergebnis mussten die Ackerbaubetriebe starke Umsatzeinbußen bei pflanzlichen Marktfrüchten hinnehmen. Wegen des hohen Flächenanteils von Getreide (Tab. 4.8) wirkte sich der Preisverfall für Marktgetreide besonders stark aus. Die Umsatzerlöse erreichten nur ca. 88 % des Vorjahrsniveaus. Wer konnte, hielt ein Teil seiner Ernte zurück, um auf eine bessere Marktlage zu warten. Dies führte zu positiven Bestandsveränderungen. Insgesamt gingen die betrieblichen Erträge der Ackerbaubetriebe um 78 €/ha LF zurück. Gleichzeitig stiegen die betrieblichen Aufwendungen um 5 €/ha LF an. Kostensteigerungen waren vor allem für Personal (+9 €/ha LF), Abschreibungen sowie für die Pacht zu beobachten (vgl. Kap. 4.1.2).

Ackerbaubetriebe realisierten durchschnittlich rund 18 % der betrieblichen Erträge durch staatliche Zuwendungen. Im Auswertungszeitraum waren es durchschnittlich 355 €/ha LF bzw. rund 35.500 €/AK.

Tabelle 4.8: Erträge und Aufwendungen nach der Betriebsform der Testbetriebe (€/ha LF)

Kennzahl	Ackerbau		Futterbau-Rind		Verbund	
	VJ	2013/14	VJ	2013/14	VJ	2013/14
Betriebe	75	75	71	71	79	79
Betriebliche Erträge	2.072	1.994	2.922	3.031	3.310	3.386
• Umsatz Pflanzenproduktion	1.417	1.249	333	264	971	866
• Umsatz Tierproduktion	111	116	1.298	1.483	1.180	1.293
• Sonstige betr. Erträge	456	487	732	752	603	648
- Zulagen u. Zuschüsse	360	355	613	617	458	487
dar. Betriebsprämie	310	300	310	299	318	296
dar. sonstige Zuschüsse	0	0	0	39	0	22
dar. Investitionszuschüsse	4	4	58	38	31	50
Betriebliche Aufwendungen	1.623	1.628	2.634	2.747	3.020	3.125
• Materialaufwand Pflanzenproduktion	429	428	204	200	392	392
• Materialaufwand Tierproduktion	61	57	541	577	571	596
- Futterzukauf						
• Sonstiger Materialaufwand	211	213	370	390	357	370
- Heizmaterial, Strom						
• Personalaufwand (o. BUV)	284	293	581	597	651	665
• Abschreibungen	172	180	506	532	311	314
• Unterhaltung Sachanlagen	121	114	185	215	545	598
• Versicherungen	47	49	70	72	68	71
• Pachten für ldw. Flächen	171	177	85	88	140	145

Die **Futterbau-Rind-Betriebe** (Tab. 4.9) partizipierten von guten Milchpreisen (vgl. Kap. 3). Im Mittel der Futterbau-Rind-Betriebe wurden die niedrigeren Erlöse für Kälber und Rindfleisch durch die gestiegenen Erzeugerpreise für Milch mehr als ausgeglichen. Gegenüber dem Vorjahr konnte aus der Tierproduktion insgesamt eine Umsatzsteigerung um +185 €/ha LF, darunter aus der Milchproduktion um +193 €/ha LF, erzielt werden.

Futterbau-Rind-Betriebe realisierten ca. 20 % der Erträge aus Zulagen und Zuschüssen (darunter die spezialisierten Milchviehbetriebe: 16 %, Mutterkuh-Betriebe: 53 %). Sie erhielten durchschnittlich 617 €/ha LF bzw. 25.184 €/AK staatliche Fördermittel, darunter die spezialisierten Milchviehbetriebe 775 €/ha LF bzw. 25.747 €/AK und die Mutterkuhhalter 636 €/ha LF bzw. 67.659 €/AK.

Die Betrachtung der spezialisierten Milchvieh- bzw. Mutterkuhbetriebe (Tab. 4.9) zeigt wegen der einerseits hohen Milchpreise und andererseits fallenden Rinder-/Rindfleischpreise gegenläufige Umsatzentwicklungen beider Betriebsgruppen. Des Weiteren führte die Marktprämien im Rahmen des EEG in der Gruppe spezialisierter Milchviehbetriebe zusätzlich zur Erhöhung des Betriebsertrages um 61 €/ha LF.

Für die spezialisierten Milchviehbetriebe wurde ein durchschnittliche Steigerung der betrieblichen Erträge um 145 €/ha LF und der betrieblichen Aufwendungen um 138 €/ha LF ermittelt. Neben den Mehrausgaben für Personal und für die Unterhaltung der Sachanlagen, verursachten Futtermittelzukaufe höhere Aufwendungen.

Bei den spezialisierten Mutterkuhbetriebe blieben Betriebsertrag und -aufwand mit Veränderungen um -9 bzw. -4 €/ha LF leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Tabelle 4.9: Erträge und Aufwendungen spezialisierter Milchvieh- und Mutterkuh-Betriebe (€/ha LF)

Kennzahl	Futterbau-Milchvieh		Futterbau-Mutterkuh	
	Vorjahr	2013/14	Vorjahr	2013/14
Betriebe	43	43	15	15
Betriebliche Erträge	3.699	3.844	1.199	1.191
• Umsatz Tierproduktion	1.786	2.084	398	376
- Milch	1.533	1.840	0	0
- Rinder	223	216	397	375
• Sonstige betr. Erträge	752	775	694	682
- Zulagen u. Zuschüsse	604	608	645	632
dar. Betriebsprämie	321	299	308	299
dar. sonstige Zuschüsse	0	61	0	0
dar. Investitionszuschüsse	85	55	18	0
Betriebliche Aufwendungen	3.352	3.490	989	985
• Materialaufwand Tierproduktion	744	803	139	114
- Futtermittelzukauf	538	596	60	37
• Sonstiger Materialaufwand	466	487	194	212
• Personalaufwand (o. BUV)	719	745	227	212
• Sonstige betr. Aufwendungen	612	640	267	273

Auf die Ergebnisse der dargestellten heterogenen Gruppe **Verbundbetriebe** (Tab. 4.8) hatten sowohl die Preisentwicklungen im Acker- und Futterbau als auch in der Schweineproduktion wesentlichen Einfluss (vgl. Kap. 3).

Im Durchschnitt der Verbundbetriebe fingen die höheren Umsatzerlöse der Milchproduktion (+134 €/ha LF) die Umsatzeinbußen bei Rindern (-6 €/ha LF), Schweinen (-12 €/ha LF) wie auch bei Marktfrüchten (-105 €/ha LF) auf.

Positiv wirkten auch die gestiegenen sonstigen betriebsbezogenen Zuschüsse (Marktpremie Biogas) und Investitionszuschüsse.

Den Verbundbetrieben wurden insgesamt durchschnittlich Zulagen und Zuschüssen in Höhe von 487 €/ha LF gewährt - bezogen auf die Arbeitskraft 20.548 €/AK. Der Anteil der staatlichen Zuwendungen am Betriebsertrag betrug 14 %.

Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge der Verbundbetriebe noch um 76 €/ha LF über dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig waren die betrieblichen Aufwendungen um 105 €/ha LF gestiegen, insbesondere infolge des höheren Personalaufwandes und Mehraufwendungen zur Unterhaltung der Sachanlagen (ohne Boden).

Tabelle 4.10: Einkommen¹⁾ Thüringer Testbetriebe nach Betriebsformen (ident. Betriebe) in €/AK

Betriebsform	Anzahl	Auswertungszeitraum ²⁾			Differenz ³⁾	
		2011/12	2012/13	2013/14	absolut	%
Betriebe gesamt	253	35.716	40.846	39.295	-1.550	-3,8
• Ackerbaubetriebe	75	52.188	68.816	60.485	-8.330	-12,1
• Futterbaubetriebe-Rind	71	33.230	33.332	33.168	-165	-0,5
- Milchviehbetriebe	43	33.409	33.772	33.914	+142	+0,4
- Mutterkuhbetriebe	15	44.229	41.784	40.276	-1.506	-3,6
• Verbundbetriebe	79	33.848	37.412	36.632	-780	-2,1

¹⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand o. BUV

²⁾ Abschlüsse mit Kalender- u. Wirtschaftsjahr

³⁾ Vergleich 2013/14 gegenüber 2012/13, absolut und relativ, Abweichungen durch Rundungen

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass obwohl Erlöseinbußen für pflanzliche Erzeugnisse (Getreide, Raps) die Rentabilität der Ackerbaubetriebe deutlich schmälerten, diese mit durchschnittlich 60.485 €/AK im Vergleich mit den Futterbau-Rind-Betrieben (33.168 €/AK) und Verbundbetrieben (36.632 €/AK) das höchste verfügbare Einkommen, gemessen am Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand (o. BUV) je AK, im Auswertungszeitraum 2013/14 erwirtschafteten. Allerdings verzeichneten die Ackerbaubetriebe im Vergleich zum Vorjahr mit -8.330 €/AK den stärksten Rückgang.

Staatliche Zuwendungen waren in allen Gruppen ein nicht unerheblicher Bestandteil der betrieblichen Erträge und trugen wesentlich zur Einkommenserwirtschaftung bei.

4.3 Entwicklung nach ausgewählten Produktionsschwerpunkten und dem Abrechnungszeitraum der Buchführung

4.3.1 Einfluss des Abrechnungszeitraums der Buchführung auf Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die Betroffenheit der landwirtschaftlichen Unternehmen von den Preisentwicklungen im Auswertungszeitraum fällt, wie Tabellen 4.7 bis 4.9 zeigen, je nach zugrundeliegendem Buchführungszeitraum (Kalender-, Wirtschaftsjahr) der Jahresabschlüsse differenziert aus. So führen volatile Märkte zu unterschiedlichen Veränderungsdaten der Preise gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum und können letztlich auch verschieden hohe Veränderungen der Umsatzerlöse wie auch der Materialaufwendungen nach sich ziehen.

Des Weiteren unterliegt auch die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen periodischen Schwankungen.

Die Auswertung der Buchführungsergebnisse nach den Zeiträumen der Buchführung (Kalender-, Wirtschaftsjahr) spiegelt die unterschiedlichen Veränderungsdaten der Preisindizes in diesen Zeiträumen wider (vgl. Kap. 3).

Tabelle 4.11: Entwicklung der Erlöse für ausgewählte Erzeugnisse (€/dt) nach dem Abrechnungszeitraum der Buchführung (Kalender-, Wirtschaftsjahr) – Testbetriebsnetz, identische Betriebe

Produkt	Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember)			Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni Folgejahr)		
	2011	2012	2013	2011/12	2012/13	2013/14
Getreide (netto) ¹⁾	19,54	21,62	19,29	19,76	22,68	18,03
dar. Weizen	20,00	22,16	19,83	19,98	23,61	18,65
Raps (netto)	41,37	45,97	41,99	41,93	46,39	38,91
Zuckerrüben	4,20	5,10	4,91	4,44	4,88	4,83
Milch ²⁾	34,99	31,93	38,05	34,82	33,42	40,06

¹⁾ ohne Körnermais

²⁾ netto bei 4 % Fett

³⁾ Milchkuh

Tabelle 4.12: Umsatzerlöse (€/ha LF) nach dem Abrechnungszeitraum der Buchführung - Kalenderjahr (KJ) und Wirtschaftsjahr (WJ) und Veränderung gegenüber dem Vorjahr (VJ)

Produkt	KJ (n=87)		WJ (n= 166)	
	2013	zum VJ (abs.)	2013/14	zum VJ (abs.)
Umsatzerlöse	2.767	+5	1.769	-24
• Getreide (o. Körnermais)	531	-49	453	-70
• Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	260	-43	218	-18
• Rinder	171	0	117	-8
• Milch	703	+121	452	+74
• Schweine	399	-2	144	-6
• Geflügel, Eier	34	-1	22	-1

Tabelle 4.13: Materialaufwand (€/ha LF) nach dem Abrechnungszeitraum der Buchführung - Kalenderjahr (KJ) und Wirtschaftsjahr (WJ) und absolute Veränderung zum Vorjahr (VJ)

Produkt	KJ (n=87)		WJ (n= 166)	
	2013	Veränderung zum VJ	2013/14	Veränderung zum VJ
Materialaufwand	1.587	+53	984	+4
• Düngemittel	166	+2	132	-6
• Pflanzenschutz	128	+7	106	-1
• Tierzukauf	88	-3	47	+5
• Futtermittelzukauf	436	+38	209	-1
• Heizmaterial, Strom	88	+10	43	0

So lagen die monatlichen Getreidepreisindizes von Januar bis Juni noch über den entsprechenden Vorjahreswerten, d. h. erst ab Juli 2013 lagen die Getreidepreise unter dem Niveau des Vorjahres, mit weiter fallender Tendenz. Die fallenden Getreidepreise trafen daher Betriebe mit Abschluss nach dem Wirtschaftsjahr (natürliche Personen) stärker.

Die nach Kalenderjahr abrechnenden Betriebe (vorwiegend juristische Personen) partizipierten demnach stärker von hohen Milchpreisen, da diese erst mit Beginn des Jahres 2014 wieder zu fallen begannen.

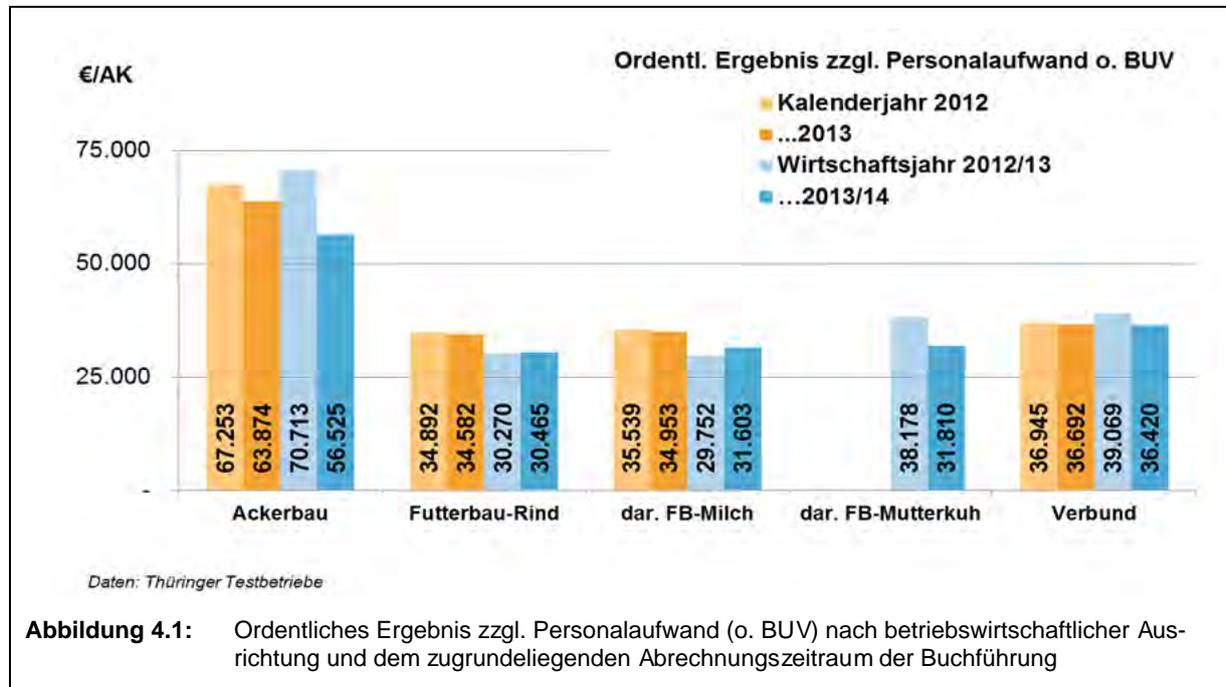
Die Fleischpreise hingegen schwächelten vor allem im zweiten Halbjahr 2013 und ersten Halbjahr 2014.

Auch die Spezialkosten entwickelten sich im Kalender- und Wirtschaftsjahr unterschiedlich. So lagen die Preise für Handelsfutter und Pflanzenschutzmittel bis zum dritten Quartal 2013, die für Düngemittel noch im ersten Halbjahr über den Niveaus des Vorjahres.

Der differenzierte Verlauf der Preisentwicklungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse (vgl. Abschnitt 3) im Auswertungszeitraumes 2013/14 führte nicht nur zwischen den Betriebsformen zu unterschiedlichen Entwicklungen sondern rief zum Teil auch zwischen den nach Kalender- oder Wirtschaftsjahr abrechnenden Betriebsgruppen voneinander abweichende Ertrags- und Aufwandsentwicklungen (vgl. 4.1.3) hervor. Diese Unterschiede hatten Auswirkungen auf die Veränderung der Rentabilität- und Stabilitätskennzahlen sowie auf die Liquidität der Betriebe dieser Gruppen wie nachfolgendes Kapitel (4.3.2) zeigt.

4.3.2 Ergebnisse nach Produktionsschwerpunkt und Kalender- bzw. Wirtschaftsjahr

Die mittleren Einkommen der ausgewerteten Betriebsgruppen zeigen eine breite Spannweite und differieren in Abhängigkeit vom Produktionsschwerpunkt (der betrieblichen Ausrichtung) und dem zugrundeliegenden Zeitraum der Buchführung - Kalender- oder Wirtschaftsjahr (Abb. 4.1).



Zu den unterschiedlichen Einkommensentwicklungen trugen die Veränderungen auf den Agrarmärkten (vgl. Kap. 3) wesentlich bei.

So wurde das Betriebsergebnis im Thüringer **Ackerbau** vor allem durch die Entwicklung der Getreidepreise in Verbindung mit den Einkaufspreisen der eingesetzten Betriebsmittel (insbesondere Dünge- und Pflanzenschutzmittel) geprägt.

Nach dem Wirtschaftsjahr abrechnende Betriebe (hauptsächlich die natürlichen Personen) waren infolge der im Kapitel 3 aufgezeigten Preisentwicklung (vgl. auch Kap. 4.3.1) deutlich stärker von Umsatzeinbußen aus der Getreidevermarktung betroffen als die überwiegend nach dem Kalenderjahr buchführenden juristischen Personen.

Die Einkaufspreise für Treibstoffe lagen im gesamten Auswertungszeitraum unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats, die Einkaufspreise für Saat- und Pflanzgut sowie Düngemittel erst ab dem zweiten Halbjahr 2013.

Tabelle 4.15 : Ausgewählte Kennzahlen der Ackerbaubetriebe, Vorjahresvergleich Testbetriebe

Kennzahl	Einheit	Kalenderjahr			Wirtschaftsjahr		
		2012	2013	Veränderung ¹⁾	2012/13	2013/14	Veränderung ¹⁾
Betriebe	Anzahl	17	17		58	58	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 588	1 575	-13,0	426,4	426,2	-0,2
Ackerflächen	% LF	94	94	0	95,0	95,0	0
Arbeitskräftebesatz	AK/100ha LF	1,05	1,04	-0	0,94	0,96	0
Viehbesatz	VE/100 ha LF	11,4	11,3	-0,1	6,7	6,4	-0,3
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	327	435	108	325	587	262
Nettoinvestitionen	€/ha LF	101	220	119	128	382	254
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.178	2.129	-49	1.518	1.381	-137
• Umsatze Pflanzenproduktion	€/ha LF	1.417	1.218	-199	1.417	1.283	-134
• Staatl. Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	365	343	-22	353	369	16
dar. Betriebsprämie	€/ha LF	313	299	-14	305	301	-4
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.782	1.791	9			0
• Materialaufw. Pflanzenprod.	€/ha LF	366	418	52	671	656	-15
• Abschreibung	€/ha LF	453	433	-20	166	178	12
• Unterhaltungsaufwand	€/ha LF	126	116	-10	116	112	-4
• Pachtaufwand	€/ha LF	176	185	9	165	172	7
• Personalaufwand (PA) ¹⁾	€/ha LF	353	360	7	208	219	11
Unternehmensertrag	€/ha LF	2.221	2.193	-28	1.966	1.855	-111
Unternehmensaufwand ²⁾	€/ha LF	1.837	1.836	-1	1.492	1.493	1
Gewinn/Jahresüberschuss ²⁾	€/ha LF	384	357	-27	474	363	-111
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	353	303	-50	459	325	-134
Ordentliches Ergebnis zzgl. PA	€/ha LF	706	663	-43	668	544	-120
Einkommen ³⁾	€/AK	67.253	63.874	-3.37	70.713	56.525	-14.188
Relative Faktorentlohnung	%	135,7	126,4	-9,3 pp	143,3	121,6	-21,7
Eigenkapitalrentabilität (o. Boden)	%	18,0	13,7	-4,3 pp	24,2	14,2	-10,0
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ha LF	333	251	-82,0	323	155	-168,0

¹⁾ Personalaufwand ohne betriebliche Unfallversicherung

²⁾ vor Steuern

³⁾ Ordentl. Ergebnis zzgl. Personalaufwand ohne betriebliche Unfallversicherung bezogen auf die vollbeschäftigte Arbeitskraft

⁴⁾ Veränderung Kalenderjahr 2013 zu 2012 bzw. 2013/14 zum Wirtschaftsjahr 2012/13

Die Ergebnisse der **Futterbaubetriebe (ohne Schäfer)** wurden wesentlich durch den hohen Milchpreis und durch die Entwicklung der Einkaufspreise für Futtermittel geprägt.

Die Auszahlungspreise Thüringer Molkereien für Milch lagen im gesamten Auswertungszeitraum (also im Kalender-, wie auch Wirtschaftsjahr) und die Handelsfuttermittelpreise etwa bis September 2013 über dem entsprechenden Niveau des Vorjahres.

Allerdings tendierte der Auszahlungspreis seit Januar 2014 wieder abwärts, wodurch die Änderungsraten geringer ausfallen.

Erst zeitversetzt führten niedrigeren Getreidepreise zu fallenden Einkaufspreisen für Mischfuttermittel, so dass die Mischfutterhandelspreise fast noch bis September 2013 über dem Niveau des Vorjahres lagen.

Infolge dessen wurden bei den Betrieben mit Buchführung nach dem Kalenderjahr die Mehrerlöse aus der Milchproduktion weitestgehend durch höhere Aufwendungen für Handelsfuttermittel aufgezehrt, während die Betriebe mit Abrechnung nach dem Wirtschaftsjahr von den seit etwa Oktober 2013 günstigeren Preisen für Mischfuttermittel profitierten.

Tabelle 4.16: Ausgewählte Kennzahlen der Futterbau(Rind)-Betriebe, Vorjahresvergleich Testbetriebe

Kennzahl	Einheit	Kalenderjahr			Wirtschaftsjahr		
		20012	2013	Veränderung ¹⁾	2012/13	2013/14	Veränderung ¹⁾
Betriebe	Anzahl	19	19	identisch	52	52	identisch
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 047	1 036	-11	320	323	3
Ackerflächen	% LF	54,6	55,4	0,8	30,5	30,3	-0,2
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,90	2,98	0,1	1,77	1,83	0,1
Viehbesatz	VE/100 ha LF	95,0	96,8	1,8	86,3	85,2	-1,1
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	677	580	-97	347	476	129
Nettoinvestitionen	€/ha LF	293	146	-147	75	171	96
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.608	3.738	130	2.103	2.202	99
• Umsatz Milch	€/ha LF	1.183	1.430	247	711	845	134
• Umsatz Rinder	€/ha LF	343	355	12	255	233	-22
• Staatl. Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	605	627	22	622	604	-18
- Betriebsprämie	€/ha LF	316	302	-14	303	296	-7
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3.313	3.456	143	1.822	1.915	93
• Futterzukauf.	€/ha LF	481	536	55	245	253	8
• Abschreibung	€/ha LF	338	348	10	260	268	8
• Unterhaltungsaufwand	€/ha LF	210	243	33	154	183	29
• Pachtaufwand	€/ha LF	103	105	2	64	67	3
• Personalaufwand (PA) ¹⁾	€/ha LF	779	802	23	344	357	13
Unternehmensertrag	€/ha LF	3.639	3.764	125	2.107	2.212	105
Unternehmensaufwand ²⁾	€/ha LF	3.390	3.534	144	1.894	1.992	98
Gewinn/Jahresüberschuss ²⁾	€/ha LF	248	230	-18	213	220	7
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	234	228	-6	191	200	9
Ordentliches Ergebnis zzgl. PA	€/ha LF	1.014	1.030	16	535	557	22
Ordentliches Ergebnis zzgl. PA ³⁾	€/AK	34.892	34.582	-310	30.270	30.465	195
Relative Faktorentlohnung	%	110,5	109,0	-1,5 pp	103,8	103,3	-0,5 pp
Eigenkapitalrentabilität (o. Boden)	%	7,4	6,8	-0,6 pp	5,9	5,7	-0,2 pp
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ha LF	168	148	-20	74	96	22

¹⁾ Personalaufwand (ohne betriebliche Unfallversicherung)

²⁾ vor Steuern

³⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand (ohne betriebliche Unfallversicherung) bezogen auf die vollbeschäftigte Arbeitskraft

⁴⁾ Veränderung Kalenderjahr 2013 zu 2012 bzw. 2013/14 zum Wirtschaftsjahr 2012/13

Die Auszahlungspreise für Schlachtrinder erreichten im gesamten Auswertungszeitraum 2013/14 nicht das Niveau des Vorjahres.

Neben den bereits aufgezeigten Entwicklungen im Acker- und Futterbau verzeichneten **Verbundbetriebe** zusätzlich Umsatzverluste in der Schweineproduktion. Daneben wurde das Betriebsergebnis nicht unwesentlich von den Einkaufspreisen für Handelsfuttermittel beeinflusst.

Tabelle 4.17 : Ausgewählte Kennzahlen der Verbundbetriebe, Vorjahresvergleich Testbetriebe

Kennzahl	Einheit	Kalenderjahr			Wirtschaftsjahr		
		2012	2013	Veränderung ¹⁾	2012/13	2013/14	Veränderung ¹⁾
Betriebe	Anzahl	44	44	identisch	35	35	identisch
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 670	1 673	3	768	769	1
Ackerflächen	% LF	90	90	0,0	83	83	0,0
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,53	2,53	0,0	1,95	1,97	0,0
Viehbesatz	VE/100 ha LF	69,4	69,8	0,4	70,9	70,5	-0,4
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	578	616	38	569	593	24
Nettoinvestitionen	€/ha LF	214	240	26	235	244	9
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.448	3.553	105	2.934	2.930	-4
• Umsatze Pflanzenproduktion	€/ha LF	1.021	922	-99	833	712	-121
• Umsatz Milch	€/ha LF	642	777	135	529	659	130
• Umsatz Rinder	€/ha LF	162	159	-3	137	123	-14
• Umsatz Schweine	€/ha LF	354	342	-12	336	323	-13
• Staatl. Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	466	504	38	436	441	5
- Betriebsprämie	€/ha LF	322	297	-25	307	296	-11
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3.178	3.298	120	2.449	2.651	202
• Materialaufwand Pflanzenproduktion	€/ha LF	399	408	9	370	346	-24
• Materialaufwand Tierproduktion	€/ha LF	590	622	32	517	524	7
• Abschreibung	€/ha LF	320	316	-4	286	310	24
• Unterhaltungsaufwand	€/ha LF	207	231	24	179	186	7
• Pachtlaufwand	€/ha LF	151	156	5	110	114	4
• Personalaufwand (PA) ¹⁾	€/ha LF	713	726	13	479	496	17
Unternehmensertrag	€/ha LF	3.477	3.581	104	2.951	2.942	-9
Unternehmensaufwand ²⁾	€/ha LF	3.238	3.356	118	2.635	2.705	70
Gewinn/Jahresüberschuss ²⁾	e/ha LF	239	225	-14			0
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	221	204	-17	281	222	-59
Ordentliches Ergebnis zzgl. PA	€/ha LF	934	930	-4	760	718	-42
Einkommen ³⁾	€/AK	36.945	36.692	-253	39.069	36.420	-2.649
Relative Faktorentlohnung	%	108,2	105,8	-2,4	118,7	110,3	-8,4
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	6,4	5,6	-0,8	11,1	8,0	-3,1
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ha LF	177	148	-29	259	171	-88

¹⁾ Personalaufwand ohne betriebliche Unfallversicherung

²⁾ vor Steuern

³⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand ohne betriebliche Unfallversicherung bezogen auf die vollbeschäftigte Arbeitskraft

⁴⁾ Veränderung Kalenderjahr 2013 zu 2012 bzw. 2013/14 zum Wirtschaftsjahr 2012/13

4.4 Ausgewählte Ergebnisse nach Rechtsformen

In allen Rechtsformgruppen ist 2013/14 jeweils im Mittel der ausgewerteten Testbetriebe der Unternehmensaufwand stärker angestiegen als der Unternehmensertrag.

Tabelle 4.18: Ausgewählte Kennzahlen nach Rechtsformen, Testbetriebsnetz (identische Betriebe)

	Einheit	Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personen- gesellschaften		Juristische Personen	
		2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14
Betriebe	Anzahl	97	97	23	23	120	120
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha /Betrieb	193	193	314	317	1 418	1 417
Ackerfläche	% LF	74	74	63	63	82	82
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,40	1,35	1,33	1,36	2,14	2,16
Viehbesatz	VE/100 ha LF	37,4	36,5	58,9	58,6	69,1	69,2
• Rinder	VE/100 ha LF	25,9	25,8	48,5	48,7	39,1	39,3
• Milch	VE/100 ha LF	7,9	7,4	17,5	16,8	19,4	19,8
• Schweine	VE/100 ha LF	4,1	3,7	10,1	9,6	27,1	27,0
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.907	1.840	2.099	2.039	3.170	3.233
• Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	426	440	459	441	467	481
• Zulagen und Zuschüsse	€/AK	30.428	32.592	34.511	32.426	21.822	22.269
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.420	1.426	1.647	1.654	2.846	2.942
Unternehmensertrag	€/ha LF	1.913	1.844	2.104	2.044	3.199	3.264
Unternehmensaufwand ¹⁾	€/ha LF	1.468	1.471	1.722	1.732	2.908	3.003
Gewinn/Jahresüberschuss ¹⁾	€/ha LF	444	373	382	312	291	262
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	430	355	370	303	268	235
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand o. BUV	€/ha LF	568	503	521	460	874	855
Einkommen²⁾	€/AK	43.481	37.702	39.148	33.926	40.751	39.588

¹⁾ Vor Steuern

²⁾ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand o. BUV

Juristische Personen erwirtschafteten durchschnittlich 39.588 €/AK (-2,9 % gegenüber Vorjahr), Personengesellschaften 33.926 €/AK (-13,3 %) und Einzelunternehmen im Haupterwerb 37.702 €/AK (-13,4 %).

Aufgrund der Gruppenzusammensetzung und dem vorrangig zugrundeliegenden Zeitraum der Buchführung (Kalenderjahr) fiel der Einkommensrückgang in den juristischen Personen weniger stark aus als in den natürlichen Personen. Jahresabschlüssen natürlicher Personen erfolgen in der Regel auf Basis des Wirtschaftsjahres.